

## Stuart Sutcliffe

Die Rekonstruktion von Stuarts letztem Lebensjahr war ein Schwerpunkt im Buch „Komm, Gib Mir Deine Hand“, an dem ich mit Axel Korinth viele Wochen täglich gearbeitet habe. Alle verfügbaren Bücher, Stuarts Biographien, DVDs und vor allem Briefe Stuarts an Astrid oder Freunde wurden ausgewertet. Es ist schon erstaunlich, wie viele Briefe Stuarts die Zeit überdauert und den Weg in Auktionshäuser gefunden haben. Zusätzlich konnten wir einige

bislang übergangene Augenzeugen, wie Mitglieder der Hamburger Band The Bats, aufspindig machen und erstmalig befragen und bekamen Einblick in Stuarts Studentenakte aus Hamburg. Wir konnten feststellen, dass sich vieles, bisher als korrekt Angesehenes, widerspricht. Die Erinnerungen der Beteiligten waren auch in Teilen falsch, wie wir herausfinden konnten. Viele Fakten basierten auch auf falsch datierten Briefen oder Fotos! Den meisten Autoren der Beatles-Standardwerke reichte es zu erwähnen, dass Stuart bei den Beatles Bass spielte und in Hamburg blieb um Kunst zu studieren und dort verstarb. Wir wollten mehr erfahren. Stuarts letztes Lebensjahr war nämlich wesentlich komplexer, spannender und vor allem tragisch. Für „A Ticket To Write“ will ich die Erkenntnisse mit kleinen Ergänzungen komprimiert zusammenfassen. Die genaue Analyse und Herleitung der Fakten und Daten kann man im Buch ausgiebig nachlesen.

Nachdem John, Paul, George und Pete im November und Dezember 1960 herausgeworfen wurden (s. ATW 85), musste auch Stuart im Januar 1961 Hamburg verlassen. Astrid spendierte ihm ein Flugticket, da er an einer Mandelentzündung litt. Das genaue Datum Stuarts Abreise war bei Redaktionsschluss unseres Buches noch nicht bekannt. Wir hatten als Anhaltspunkt nur einen Brief Stuarts an seinen Freund Ken, den wir aufgrund von bestimmten Äußerungen auf ca. 20. Januar datiert haben. Diesen Brief schrieb Stuart an Ken innerhalb Liverpools. Stuarts Abreise hatten wir danach auf Mitte Januar festgelegt. Kürzlich stand ein undatiertes dreiseitiger Brief Stuarts an Astrid zum Verkauf. Dieser Brief war das Bindeglied zum Brief an Ken und ich konnte nun die Abreise exakt auf Freitag, den 20. Januar 1961 datieren! Es ist gut zu wissen, dass sich ein vermutetes Datum im Nachhinein auch noch bestätigt! In dem oben erwähnten Brief an Ken erwähnt Stuart auch, dass er ein Theaterstück über einen Busschaffner plant. Zwar spielte Stu nun auch wieder mit den Beatles, jedoch war sein Hauptanliegen nach Liverpool zurückzukehren, um sich an der Kunstschule zu bewerben. Im Februar 1961 reiste Astrid Kirchherr erstmals nach Liverpool. Es kam zu einem familieninternen Streit um Stuarts Hochzeitspläne in dessen Folge Astrid und Stuart bei Allan Williams wohnen mussten. Am 21. Februar trat Stu erstmals mit den Beatles im Cavern auf. In dieser Zeit, womöglich genau an diesem Tag, fotografierte Mike McCartney Astrid und Stu mit Lennon in der Mathew Street, in der der Cavern liegt. Manche Autoren datieren dieses Foto gerne auf 1962, wie z.B. im „Hamburg Days“-Buch. Schaut man sich aber Frisuren der drei Beteiligten an, so kommt nur Frühjahr 1961 in Frage – außerdem war Astrid im Februar 1962 nicht in Liverpool, was uns jedoch einige Autoren immer wieder glauben lassen wollen!



Zwei Tage später, am 23. Februar 1961, hatte Stuart sein Bewerbungsgespräch an der Liverpooler Kunstschule, wo er einen Kunstlehrkurs belegen wollte. Er wurde abgelehnt. Am 15. März 1961 reiste Stuart alleine nach Hamburg und erledigte mit Astrid einige

Behördengänge, damit dem Gastspiel der Beatles ab 1. April im Top Ten nichts mehr entgegen stand. Die Beatles kamen am 27. März in Hamburg an. Stuart war klar, dass er nicht mehr lange bei den Beatles bleiben und lieber malen wollte. Die Hamburger Kulturbehörde hatte ihm außerdem ein Stipendium in Aussicht gestellt, damit er dort an der Hochschule für Bildende Künste studieren konnte. Es ist nicht bekannt, wann Stuart die Beatles genau verließ. Paul kaufte sich recht schnell in Hamburg seinen Violin-Bass, da anscheinend allen klar war, dass bald der Posten des Bassisten vakant sein würde. Im „Anthology“ Buch erzählt McCartney: „In der Übergangszeit, als schon klar war, dass Stu wegen Astrid aus der Gruppe ausschied, fragte ich ihn, ob er mir seinen Bass leihen könne, obwohl er für mich falsch herum aufgezogen war. Ich konnte die Saiten nicht andersherum aufziehen für den Fall, dass Stuart selbst damit spielen wollte.“ Auf den meisten Top Ten Fotos (mit Ausnahme der Bilder von Vollmer) sieht man sowohl Stu als auch Paul mit ihren Bassgitarren. Obwohl Stuart kaum noch mit den Beatles spielte, stand er weiterhin auf der Gehaltsliste von Peter Eckhorn, wie Quittungen von Ende Juni beweisen. Im Mai besuchte Stuart als Gast dreimal in der Woche einen Kurs an der Hochschule. Am 26. Mai 1961 traf er sich erstmals mit dem bekannten Künstler Eduardo Paolozzi, der dort eine Gastprofessur hatte. Man kann also davon ausgehen, dass Stu sich spätestens im Mai 1961 von den Beatles gelöst hat. Stu wurde in die Meisterklasse von Paolozzi aufgenommen und immatrikulierte sich am 31. Mai 1961, mitten im Semester, an der Hochschule für Bildende Künste. Im Archiv der Hochschule befindet sich heute noch die Studentenakte Stuart Sutcliffes. Neben Karteikarten mit seinen Stipendiaten-Daten, Anträgen und Passfotos befindet sich dort auch sein handschriftlicher Lebenslauf nebst deutscher, abgetippter Übersetzung.

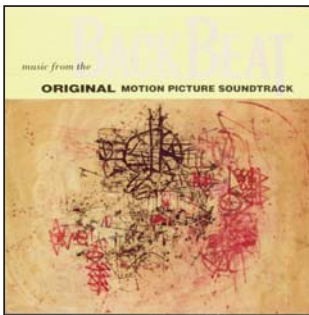
Nach diesen Unterlagen bekam Stu folgende finanzielle Zuwendungen:

- 14. Juni 1961: 2 x 100,00 DM für den Zeitraum 1. Juni – 31. Juli 1961
- 3. November 1961: 3 x 195,00 DM für den Zeitraum 1. Oktober – 31. Dezember 1961
- 7. Dezember 1961: 150,00 DM Materialbeihilfe
- 15. Januar 1962: 2 ½ x 195,00 DM für den Zeitraum 1. Januar – 15. März 1962
- 15. Januar 1962: 347,50 DM Materialbeihilfe

Stu arbeitete tages- und auch nachtlängend bei Astrid in der Eimsbütteler Straße 45a. Zu dieser Zeit ging es mit Stuarts heftigen Kopfschmerzen und Schwindelanfällen los. Nachdem sich diese Anfälle häuften und Stu sogar einmal in der Hochschule zusammenklappte, ließ er sich noch im Juni von Dr. Peter Hommelhoff, einem Freund der Kirchherrs, untersuchen. Die Diagnose besagte, dass Stuart Probleme mit der Verdauung und der Atmung habe. Am 23. Juni 1961, nachdem die Beatles ihre zweite Aufnahmesession mit Sheridan hinter sich



gebracht hatten, feierte Stu seinen 21. und letzten Geburtstag im Top Ten. Trotz seiner zunehmenden Schmerzen war Stuart unglaublich kreativ. Unzählige Gemälde, darunter auch Collagen, in die er deutsche Zeitungen einbaute, fertigte er an. Praktisch nebenbei begann er den Roman „Spotlight On Johnny“ zu schreiben, den er jedoch nie vollendete. In dem Buch „Backbeat“ heißt es dazu: „Die Hauptpersonen hießen „Nhoke“ (der eindeutige Ähnlichkeit mit Stuart besaß) und John.“ Sutcliffe hat in Hamburg auch einige Songtexte verfasst. Melodien dazu sind leider nicht überliefert, jedoch hat Stuart über die Texte die Akkorde geschrieben. Einige der handschriftlichen Songtexte wurden in der Sotheby's Auktion vom 28. August 1986 von Astrid Kirchherr versteigert. Die Songtitel wurden im Versteigerungskatalog mit „With Head On The Shoulder Of A Dear Dear Friend“, „Ooo, Ooh, Ooh“, „Everybody's Ever Got Somebody Caring“, „Yea Cos Your A Sure Fire Win My Lips“ und sogar in deutscher Sprache verfasst mit „Ich Hasse Dich“ angegeben. Trotz alledem verkaufte Stuart etwa zu dieser Zeit seinen Bass an Klaus Voormann für 200 DM. Des Weiteren versuchte sich Stuart



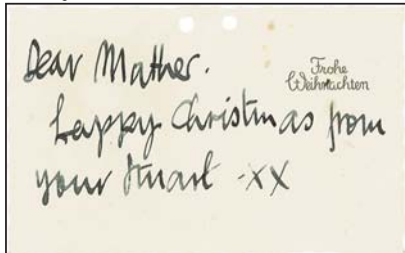
am Film, wie er seiner Schwester Pauline schrieb. Tatsächlich drehte Stu mindestens zwei Filme, darunter einen an der Werft. Was aus diesen Filmen wurde, ist nicht bekannt. Am 27. Juli 1961 beurteilte Paolozzi seinen Schüler Sutcliffe in einem Zeugnis, das dem Genehmigungsantrag für das Stipendium beigefügt war: „S. ist sehr begabt und sehr intelligent, aber infolge medizinischer (sic) und technischer Gründe war er nicht in der Lage, am Unterricht in einem Umfang teilzunehmen, der seiner Weiterentwicklung förderlich gewesen wäre.“ Offenbar war Stuart also bereits zu diesem Zeitpunkt ernsthaft gesundheitlich angeschlagen. Am 23. Oktober 1961

fügte Paolozzi dem Zeugnis hinzu: „Sutcliffe ist inzwischen einer meiner besten Studierenden geworden, er arbeitet viel und mit guter Intelligenz.“ Dieser originale Aktenvermerk befindet sich noch immer im Archiv der Hochschule. Am 1. Juni 1962, also knapp zwei Monate nach Stuarts Tod, wurden beide Beurteilungen für ein zusammenfassendes Zeugnis, vermutlich als Erinnerung für die Familie Sutcliffe, zusammengefasst, das heute auf der Website des Museums von Liverpool hinterlegt und auch in diesem Museum ausgestellt ist.

Im Laufe des Jahres 1961 sollte sich Stu seinen Blindman entfernen lassen, konnte sich in Deutschland jedoch keine Operation leisten. Ende August 1961 fuhr er mit Astrid nach Liverpool um die Operation auf Kosten der staatlichen Versicherung durchführen zu lassen.

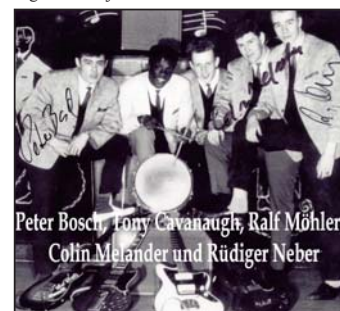
Dort allerdings ließ man eine Operation nicht zu, da die Röntgenbilder nicht in England gemacht wurden und somit nicht gültig waren. Da er keine akuten Schmerzen hatte, wurden auch keine neuen gemacht und der Blinddarm blieb drin. Nach einem Streit von Stuart und Astrid mit Millie Sutcliffe, in dem es um die weiteren Behandlungen ging, reisten die beiden frühzeitig wieder ab. Als besorgte Mutter war Millie mit dem Fortgang der Untersuchungen nicht einverstanden. In Hamburg angekommen verschlechterte sich Stuarts Gesundheitszustand zunehmend. Dazu gesellten sich noch die Probleme, die die Hochschule mit sich brachte. Stuart fühlte sich uninspiriert und bezweifelte den Sinn einer Fortsetzung seines Studiums in Deutschland aufgrund der Sprachbarrieren. Daher spielte er auch mit dem Gedanken sich zum September 1962 beim Leicesters Kunstcollege in Straightsville zu bewerben. Anfang Dezember 1961 war Stuart allein in Berlin, nicht mit Klaus Voormann, wie manche Quellen behaupten. Klaus hat uns das bestätigt. Astrid war so kurz nach dem Mauerbau davon nicht sehr begeistert. Stuart konnte aber aufgrund seiner britischen Staatsangehörigkeit nichts passieren.

Weihnachten 1961 verbrachte Stuart mit Astrid in Hamburg. Noch heute behauptet Astrid, dass sie Weihnachten mit Stuart in Liverpool war. Dies ist falsch. Aussagen seiner Familie und Briefe Stuarts nach Liverpool beweisen genau das Gegenteil. Dort beschwerte er sich nämlich darüber, dass die Geschenke seiner Familie nicht rechtzeitig zum Fest in Hamburg eintrafen.



Die von Stuart beschriebenen deutschen Weihnachtsgeschenkenahänger aus diesem Jahr wurden mit der Weihnachtskarte kürzlich von Pauline versteigert.

Im Januar 1962 bekam Sutcliffe in der Hochschule wieder einen heftigen Anfall. Erneut wurde Stu von Dr. Hommelhoff untersucht, der diesmal auch zwei weitere Ärzte zu Rate zog. Im Frühjahr 1962 konnte Stuart noch zur Uni gehen. Anfang Januar traf er sich mit



Ringo Starr im Top Ten Club, wo dieser mit Tony Sheridan spielte. Er bekam außerdem das Angebot, bei den Bats aushilfsweise als Bassist einzusteigen, da deren Bassist Colin Melander mit Tony und Ringo im Top Ten spielte. Seine Krankheiten verhindert dies zunächst. Foto Bats Erst Anfang Februar stieg er für exakt eine Woche bei den Bats ein. Die Bats spielten mit den Gitarristen Peter Bosch, Ralf Möhler und Rüdiger Neber, Drummer Tony Cavanaugh und Stuart an seinem alten von Klaus geliehenen Höfner Bass nach unserer Recherche folgende Konzerte:

Freitag, 2. Februar 1962: LiLaLe Fest, Hochschule  
 Samstag, 3. Februar 1962: Klimperkasten Maskerade, Hotel Atlantic  
 Samstag, 3. Februar 1962: LiLaLe Fest, Hochschule  
 Sonntag, 4. Februar 1962: kein Auftritt oder unbekannter Ort  
 Montag, 5. Februar 1962: LiLaLe Fest, Hochschule  
 Dienstag, 6. Februar 1962: LiLaLe Fest, Hochschule  
 Mittwoch, 7. Februar 1962: wahrscheinlich Kaiserkeller, Große Freiheit  
 Donnerstag, 8. Februar 1962: wahrscheinlich Kaiserkeller, Große Freiheit  
 Freitag, 9. Februar 1962: wahrscheinlich Kaiserkeller, Große Freiheit.

Das bekannte Foto von Stuart, Klaus und Astrid, was sogar bei Lewi- sohn als „Top Ten Club 1961“ datiert wird, stammt in Wahrheit vom 3. Februar 1962 und zeigt die drei Freunde beim LiLaLe-Fest!

Nach dem letzten Konzert erlitt Stuart einen Zusammenbruch und wurde von Rüdiger



Neber in das AKH Eilbek gefahren. Anscheinend ging es Stuart am nächsten Morgen noch immer so schlecht, dass ihn sein Hausarzt Dr. Hommelhoff besuchte, was dessen Arbeitsfähigkeitsbescheinigung vom 10. Februar im Archiv der Hochschule beweist: „Herr St. Sutcliffe ist wegen Angiospasmus bei HWS-Syndrom mit mikrozyklatorischer Dystonie z. Z. arbeitsunfähig. Voraussichtliche Dauer noch 2 – 3 Wochen.“ Um den 16. Februar herum reiste Stu nach Liverpool um seine kranke Mutter zu besuchen. reiste. Es ist wirklich unfassbar, dass Stuart trotz seines Zusammenbruchs auf der Bühne am 9. Februar die Strapazen einer damals weit über 20-stündigen Reise mit Fähre und Bahn auf sich nahm. Während seines letzten kurzen, vermutlich fünfzügigen, Aufenthaltes in Liverpool, traf sich Stuart auch zum ersten und einzigen Mal mit Brian Epstein, da Lennon Stu geme in Epsteins Firma NEMS als künstlerischen Direktor untergebracht hätte.

Nach seiner Rückkehr aus Liverpool ging es mit ihm noch weiter bergab. Am 19. März 1962 erlitt Stuart erneut einen schweren Anfall. Danach war er gesundheitlich absolut am Ende. Immer wieder sah er nur noch verschwommen oder war sogar zeitweise blind. Nach einem weiteren Anfall am 2. April ist es Stuart, so scheint es, bewusst, dass er nicht mehr lange zu leben hat. Dies schrieb er am 7. April seiner Schwester Joyce. Er äußerte auch den Wunsch, in einem weißen Sarg beerdigt zu werden. Am Dienstag, dem 10. April 1962, kündigte sich bei Stu wieder ein Anfall an, der, wie sich herausstellte, alle bisherigen Attacken in seiner Heftigkeit übertraf. Astrids Mutter verständigte Dr. Hommelhoff, der um 12:45 Uhr im Haus der Kirchherrs eintraf.

Auch Astrid kam kurz darauf an und schickte Stuarts Mutter noch ein Telegramm. Auf dem Weg ins Krankenhaus verstarb Stuart um 16:45 Uhr im Krankenwagen. Astrid war bei ihm. Im „Hamburg Days“-Buch beschrieb sie Stuarts Krankheit: „Stuart hatte eine sehr seltene Krankheit, die ich, um es einfacher zu machen, immer als Hinblutung bezeichne. Sein



Gehirn wuchs. Es drückte gegen seine Schädelknochen, sodass sich sein Schädel auf Grund des Druckes verformte, was auch seine schrecklichen Kopfschmerzattacken verursachte.“ Diese Aussage weist Spekulationen um Todesfolgen aufgrund von Schlägereien, wömglich mit John, ins Reich der Märchen!

Nachdem Stuarts Leichnam am 13. April in Hamburg obduziert wurde, wurden seine sterblichen Überreste am 16. April nach Liverpool überführt. Sogar das „Liverpool Echo“ brachte darüber zwei Berichte. Am Gründonnerstag, den 19. April 1962, wurde er auf dem Gemeindefriedhof im Liverpooles Stadtteil Huyton in einem von Astrid geschneiderten kragenlosen Anzug beerdigt. Astrid und Klaus Voormann nahmen an der Beerdigung teil – auch wenn Pauline Sutcliffe das Gegenteil behauptet. In der Beatles-Geschichte blieb Stuart bis in die Neunziger Jahre eine Randfigur. John baute Hinweise auf ihn in seinen Song „In My Life“ ein und Stuarts Foto fand Verwendung auf dem „Sgt. Pepper“-Cover. Stuarts erste und wohl einzige Ausstellung ohne Bezug zu den Beatles, fand vom 2. bis zum 24. Mai 1964 in der Walker Art Gallery in Liverpool statt. Erst durch Filme wie „Backbeat“ und die diversen Bücher und Filme seiner Schwester, aber auch durch die Versteigerung seines Nachlasses, hörte man seit den Neunzigern mehr über ihn und er wurde, wie es Pauline Sutcliffe gerne sieht, der „Schatten der Beatles“. (Thorsten Knublauch)

